Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

143 (23.6.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 143. Mittwoch den 23. Juni 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 22. Juni 1915, nachmittags: Unsere 2. Armee hat heute nach hartem Kampfe Lemberg erobert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Berlin, 22. Juni. (Amtlich.) Lemberg ist heute nachmittag nach schwerem Kampfe von österreichisch-ungarischen Truppen genommen. Das österreichische 34. Infanterieregiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, hat sich bei der Erstürmung des Werkes Lysa Gora ausgezeichnet.

W.T.B. Wien, 23. Juni. Die „Korrespondenz Wilhelm" meldet: Wie wir spät nachts erfahren, hat Kaiser Wilhelm noch gestern abend ein Glückwunschtelegramm anläßlich der Einnahme von Lemberg an den Armeeoberkommandanten Erzherzog Friedrich gerichtet und ihn zum preußischen Feldmarschall ernannt.

W.T.B. Wien, 23. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein General der siegreichen 2. Armee gab die Eindrücke beim Einmarsch in das befreite Lemberg mit den folgenden Worten wieder: Der Einzug in Lemberg war von hinreißender historischer Größe. Der Jubel der Bevölkerung war überwältigend. Es war ein Erlebnis, das sich kaum beschreiben läßt.

* Berlin, 23. Juni. Zur Einnahme Lembergs schreibt der „Berliner Lokalanzeiger": Wir teilen die Freude der Verbündeten, die das Vaterland schon vom Feinde geräumt sehen. Das Beispiel der Waffenbrüderschaft, die keine Eifersüchteleien und Vorwürfe kennt, kann nicht ohne Wirkung auf die anderen Völker bleiben. — Die „Vossische Zeitung" sagt: Von einer russischen Offensive ist seit den ersten Maitagen keine Rede mehr. Nach und nach bröckelt auch die Defensive ab. Es komme zu Unruhen in Rußland, die alles bisher dort Erlebte in den Schatten stellen würden. Das stärkste Roß im Vierbundstall sei zusammengebrochen. — Die „Tägliche Rundschau" schreibt: Der Rückfall Lembergs an die Verbündeten bedeutet für die Russen den vollständigen Bankerott ihres galizischen Unternehmens.

* Berlin, 23. Juni. Zu der Einnahme Lembergs schreibt Major Moraht im „Berl. Tagebl.": Es sei nicht anzunehmen, daß unsere Operationen auch nur einen Augenblick bei diesem Erfolg verharren werden. Die Führung werde vielmehr planmäßig dafür sorgen, daß unser Heer den Russen auf den Fersen bleibe, bis die Vernichtung zur Vollendung komme. Lembergs Fall sei von größter politischer Wichtigkeit und bedeute in erster Linie für den Balkan ein Merkmal russischer Schwäche und unserer Stärke.

W.T.B. Wien, 23. Juni. Die Nachricht von der Einnahme Lembergs rief in der ganzen Stadt jubelnde Begeisterung hervor. Ueberall, auch vor dem deutschen Konsulat, fanden begeisterte Kundgebungen statt, die bis in die Nachtstunden andauerten. Viele Fenster waren illuminiert. Die Glocken wurden geläutet. Auch aus der Provinz werden Freudenkundgebungen gemeldet.

W.T.B. Berlin, 23. Juni. Auf die Nachricht von der Eroberung Lembergs fanden gestern abend an den belebtesten Punkten der Stadt Freudenkundgebungen statt, die bis in die späten Nachtstunden fortdauerten. Stürmische Hochrufe auf die verbündeten Armeen und die beiden Monarchen wurden ausgebracht.

Berlin, 22. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus dem Kriegspressequartier, daß sämtliche russische Geschützparks in größter Eile in das Hinterland geschafft werden.

W.T.B. Paris, 22. Juni. Aus einer Zuschrift an die „Guerre Sociale" geht hervor, daß von der Freiwilligen Slawen-Legion, die bei den Kämpfen nördlich von Arras angesetzt worden war, von viertausend nur neunhundert Mann aus den Kämpfen zurückgekommen sind. Die Slawen-Legion war der marokkanischen Division von 28000 Mann zugeteilt worden. Die Verluste der ganzen Division seien erschreckend und alle höheren Offiziere seien gefallen. Auch an der Lorettohöhe seien die Verluste erschreckend. Die ganzen Höhen seien ein ungeheurer Friedhof.

W.T.B. Paris, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Gustav Hervé protestiert in der „Guerre Soziale" gegen den Fliegerangriff auf Karlsruhe und erklärt: Der Angriff auf eine, wie er selbst zugesteht, offene Stadt, der so große unschuldige Opfer gefordert hat, sei peinlich. Die französische Heeresleitung sei zwar berechtigt gewesen, nach den deutschen Fliegerangriffen auf die offene (?) Stadt Paris eine solche Vergeltung zu üben, aber man hätte besser getan, statt Karlsruhe Essen a. Ruhr, die große Munitionsstadt Deutschlands, zu beschießen, das hätte auch einen militärischen Zweck gehabt.

W.T.B. London, 22. Juni. Bei einer Verhandlung hat der Polizeirichter gesagt, die jüngsten deutschfeindlichen Ausschreitungen in London hätten die Nation eine Viertelmillion Pfund Sterling gekostet.

W.T.B. Rom, 23. Juni. „Giornale d'Italia" meldet aus Cagliari: Der italienische Dampfer „Cagliari" erlitt auf der Fahrt von Cagliari nach Livorno Schiffbruch. Besatzung und Passagiere sind gerettet.

W.T.B. Blömfontein, 23. Juni. Dewet ist zu 6 Jahren Gefängnis und 2000

Friede Sörensen. 15)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Georg hatte Friedes Arm durch den seinen gezogen. Sie gingen plaudernd nebeneinander dahin. Der junge Mann sprach noch über seine Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft. In Friedes Herz saß ein wehes, drückendes Gefühl. Oft hatte sie das, wenn sie sah, wie Eltern in ihren Kindern die Vollendung des eigenen Seins erleben durften. Arm erschien ihr dann ihr eigenes Leben, arm und unvollendet.

Wie herrlich mußte es sein, solch einen Sohn sein eigen zu nennen — oder eine liebevolle, anschmiegende Tochter. Wohl ließen die Freunde sie großmütig mit teilnehmen an ihren Elternsorgen und Elternglück — aber das war nur ein Almosen, ein Geschenk, kein Recht.

Und schwere Mattigkeit kam plötzlich über die Frische, Schaffensfreudige. Wozu das alles? Für wen arbeitete und schaffte sie? Wer würde einst die Früchte ihres Fleißes ernten?

Sie schauerte in sich zusammen. Und mit einem Male stand die Furcht vor ihr, die Furcht vor der Einsamkeit.

Als sich Georg dann an der Tür von ihr verabschiedet hatte, stieg sie mit schweren, müden Schritten die Treppe zu ihrem Schlafzimmer hinauf. Sie trat, ohne abzulegen, an das Fenster und starrte in die mondscheinhelle Nacht hinaus. Tief und beklommen seufzte sie auf und ein trauriger, sehnsüchtiger Ausdruck lag auf ihrem Gesicht.

„Wie mag es ihnen gehen?" sagte sie halblaut vor sich hin. Und dann verfolgte sie diesen Gedanken weiter.

„Ob sie glücklich geworden sind? Ob sie zuweilen meiner gedacht haben? Drei Kinder hat ihnen der Himmel geschenkt, drei — und ich bin allein — ganz allein."

Langsam kleidete sie sich aus und warf sich schweratmend auf ihr Lager. Die Vergangenheit wurde heute wach in ihr, schmerzhafter denn je. Sie sah sich wieder in ihres Lebens Maientagen an Fritz Steinbachs Seite — als seine glückliche Braut. Damals — ja damals! Da war die Segensfülle zu groß, die auf sie niederströmte, sie hatte sie nicht fassen können. Und umso tiefer war sie dann herabgestürzt von der Höhe ihres Glückes und sie hatte sich nicht mit weniger begnügen können. Alles — oder nichts.

Lange konnte Friede heute den Schlaf nicht finden. Wie ein Wispern und Raunen zog es durch das stille Zimmer, als wenn tausend geheimnisvolle Stimmen lebendig werden wollten.

Und plötzlich fuhr sie hoch auf und starrte nach dem Fenster. Hatte da nicht deutlich jemand geklopft und ihren Namen gerufen?

Sie erhob sich mit einem seltsam bangen Gefühl und öffnete das Fenster. Die Zweige des Apfelbaumes schlugen ihr entgegen. Sie hatten wohl das Fenster berührt. Sie schalt sich selbst aus und wehrte nun energisch die quälende Stimmung von sich ab. Aber dann dachte sie doch noch einmal vor dem Einschlafen: „Wenn ich doch nicht so einsam wäre!"

Am nächsten Morgen stellte die gewohnte Tätigkeit schnell Friedes Gleichgewicht wieder her. Sie war gerade fertig und wollte sich erheben, um ihr Tagewerk weiter zu verrichten, als Lies gelaufen kam und ihr meldete, daß der Postbote mit einem Einschreibebrief für sie im Hause warte.

Friede durchschritt schneller als sonst den Garten, um den Boten nicht warten zu lassen.

Sie nahm den Brief in Empfang und quittierte. Erst dann sah sie auf Adresse und Poststempel herab. Und da schoß eine jähe Blutwelle in ihr Gesicht. Sie starrte mit großen Augen auf den Brief.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Pfund Sterling Geldstrafe verurteilt worden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 12. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Großherzoglichen Gesandten am Königlich Preußischen und Königlich Sächsischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rat Grafen von Berckheim, das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 12. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, Höchstihren Gesandten am Königlich Preußischen und Königlich Sächsischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rat Grafen von Berckheim, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und von seinem Gesandtenposten abzuberufen, sowie den stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, Ministerialdirektor Geheimen Rat Dr. Nieser, zu Höchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Preußischen und Königlich Sächsischen Hofe zu ernennen.

Karlsruhe, 23. Juni. Der landständische Ausschuß wurde auf den 30. Juni einberufen. Er wird sich mit der Prüfung von Rechnungen zu befassen haben.

§ Karlsruhe, 22. Juni. (Sitzung der Strafkammer IV.) Eine jugendliche Einbrecherbande, die im März und April Durlach unsicher machte, stand heute vor der Strafkammer. Sie bestand aus dem Goldarbeiter Emil Kratz aus Büchenbronn, dem Kaufmannslehrling Hermann Schuhmacher aus Durlach, dem Handformer Kurt Schuhmacher aus Durlach, dem Taglöhner Heinrich Herrmann aus Hüningen, dem Taglöhner Heinrich Schäfer aus Durlach und dem Hilfsarbeiter Eugen Leitz aus Pforzheim. Die Gesellen sind 14 bis 18 Jahre alt und sie haben in etwa einem Dutzend Fällen in Durlach einfache und Einbruchsdiebstähle begangen und dabei aus einer Brauerei 80 Flaschen Bier, aus einer Wurstküche zwei große Schinken, aus einem Keller 10 Flaschen Himbeersaft, 33 Pfund Mehl, zwei Schwartenmagen, einen Kalbsschlegel, dann auch zwei Fahrräder u. -Utensilien entwendet. Die Diebstähle wurden nachts ausgeführt und die Gegenstände brachten sie dann in die Wohnung eines der Angehörigen der Bande. Bier und Himbeersaft ließen sie sich schmecken, von dem Schinken und den anderen Eßwaren gaben verschiedene der Angeklagten auch an ihre Eltern ab, ein Teil des gestohlenen Gutes konnte auch den Eigentümern zurückgegeben werden. Der Rädelsführer der Bande war Kratz, der im Jahre 1911 bereits wegen Diebstahls vom Schöffengerichte zu Pforzheim bestraft wurde. Die übrigen Angeklagten sind noch unbestraft. Am geringsten beteiligt war bei den Diebstählen Eugen Leitz, der nur einige Mal Schmiere gestanden hatte. Die Angeklagten waren im wesentlichen geständig, das Gericht verurteilte: Kratz zu 10 Monaten Gefängnis, Hermann Schuhmacher zu 8 Wochen, Kurt Schuhmacher zu 4 Monaten, Herrmann zu 6 Monaten, Heinrich Schäfer zu 10 Wochen, Leitz zu 4 Wochen Gefängnis. An den Strafen von Kratz, der Brüder Schuhmacher und des Herrmann und Schäfer gehen je 4 Wochen Untersuchungshaft ab.

△ Karlsruhe, 23. Juni. Das Städt. Tiefbauamt hat jetzt Frauen zur Straßenreinigung eingestellt und zwar meistens solche Frauen, deren Männer im Felde sind.

✱ Durlach, 23. Juni. Anläßlich der gestrigen Eroberung Lembergs hat die Stadt Flaggenschmuck angelegt. Heute abend 5 Uhr findet eine Siegesfeier statt.

✱ Hintschingen bei Engen, 23. Juni. Ueber das hier aufgedeckte alemannische Gräberfeld, über welches in den Zeitungen Einzelheiten schon berichtet worden sind, wird jetzt von sachverständiger Seite und zwar von dem Direktor der Großh. Altertümersammlung in Karlsruhe, Dr. Ernst Wagner, in der Karlsruher Zeitung ein Aufsatz veröffentlicht, in welchem festgestellt wird, daß die Anlage des ganzen Friedhofs nach dem Zeugnis eines aufgefundenen Goldrings mit einer byzantinischen Münze in das Ende des 6. Jahrhunderts gesetzt werden muß. Ein weiter aufgefundenes Goldkreuz, ein Kreuz auf einem Sporn und vielleicht auch der vollständige Mangel an sonst häufigen Tongefäßen, deutet bereits auf christliche Zeit. Es handelte sich um einen größeren alemannischen Reihengräberfriedhof, von dem nacheinander 42 Gräber ausgegraben werden konnten. Unter den Männergräbern erschien eines von besonders reicher und vornehmer Art. Auf der Brust des Bestatteten lag ein in getriebener Arbeit reich verziertes, 10,5 cm hohes Kreuz aus feinem Goldblech, wie es in Longobardengräbern Oberitaliens häufiger, in Deutschland bis jetzt nur in vier Fällen gefunden wurde. Die rechte Hand zierte ein goldener Fingerreif, dem eine Goldmünze des byzantinischen Kaisers Justinus II. (565—578 n. Chr.) als Platte diente.

Konstanz, 22. Juni. Neuerdings vergeht keine Woche, in welcher nicht ein Kind in den Rhein oder Bodensee fällt. Am Samstag war es ein 9jähriges Mädchen, welches den Tod im Rhein gefunden hätte, wenn nicht wieder, wie in verschiedenen Fällen schon zuvor, ein verwundeter Feldgrauer das Kind dem nassen Element entrissen hätte.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Juni. Nach verschiedenen Morgenblättern ist am Montag in Kiel der Oberbaurat Fülscher gestorben, dessen Name mit dem Bau des Kaiser Wilhelmkanals für immer verbunden bleibt.

* Berlin, 23. Juni. Nach den Morgenblättern hat der Landtag in Dresden gestern zum ersten Vizepräsidenten den Konservativen Opitz und zum zweiten den Sozialdemokraten Freßdorf gewählt.

Berlin, 22. Juni. Die „B. Z. a. M." meldet aus Hamburg: In der Nacht zum Montag wurde der in Altona wohnende russische Staatsangehörige Franz Frankowski verhaftet. Er ist verdächtig, die letzten 3 großen Brände in Hamburg gelegt zu haben, leugnete aber bei der Vernehmung jede Schuld.

Halle a. S., 22. Juni. Der Kaiser hat dem sozialdemokratischen Redakteur Blechschmied in Zeitz, der wegen Beleidigung der Stadtverordnetenversammlung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, die Strafe auf dem Gnadenweg vollständig erlassen.

W.T.B. München, 22. Juni. Der in München infolge von Kriegsverwundung verstorbene französische Oberleutnant Armagna verfügte zum Dank für die sorgsame Pflege, daß sein Nachlaß in Deutschland für bayerische Familien, deren Söhne im Kriege gefallen sind, verwendet wird.

Norwegen.

Bergen, 22. Juni. („Frankf. Ztg.") „Bergenfjord" mit Dernburg an Bord ist nach Kirkwall eingebracht worden. (Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.)

Spanien.

Madrid, 22. Juni. Die „Agence Havas" meldet: Der spanische Botschafter in Berlin hat der spanischen Regierung mitgeteilt, daß die deutsche Regierung, die den Tod von fünf spanischen Untertanen, die in Lüttich getötet worden sind, bedauert, der spanischen Regierung 182000 Mark als Entschädigung für die Familien der Opfer zur Verfügung stellt. Spanien hat das Angebot angenommen. Der Zwischenfall ist damit erledigt.

Verschiedenes.

— Eltern spart an den Schuhen eurer Kinder! In Mannheim, Frankfurt und vielen anderen Orten gehen die Schulkinder unter Duldung und Aufforderung der betr. Behörden barfuß. Es wäre zu wünschen, wenn diese ganz vernünftige Sparsamkeit auch in Durlach Platz greifen würde. Ob das Kind mit oder ohne Schuhe unterrichtet wird, ist jedenfalls egal; dazu ist „barfußlaufen" im Sommer für jung wie alt gesund. Also, Eltern, spart an diesem Platze!

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. Juni, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Gestern nahmen wir die Festung Dünkirchen, sowie feindliche Truppenansammlungen bei den Ortschaften Bergues, Hondschoote, Firnes und Kassel unter Feuer.

Bei Givenchy dicht nördlich des Kanals von La Bassée und bei Neuville wurden Angriffe durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt.

Südlich von Souchez machten wir im Grabenkampfe gute Fortschritte.

Auf den Maashöhen setzten die Franzosen ihre Durchbruchsversuche ohne den geringsten Erfolg fort. Sämtliche Angriffe wurden unter erheblichen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Bisher machten wir 280 unverwundete Franzosen, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen und erbeuteten viele Maschinengewehre, sowie 20 Minenwerfer.

Die Vorpostengefechte östlich von Luneville dauern noch an.

In den Vogesen stürmten wir die seit Monaten heißumstrittene, ihre Umgebung beherrschende Höhe 631 bei Ban de sapt. 193 Gefangene, 3 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer und anderes Material waren unsere Beute. Feindliche Wiedereroberungsversuche blieben erfolglos.

Südlich von Neuville brachte eines unserer Kampfflugzeuge einen feindlichen Flieger zum Absturz.

Die amtliche französische Meldung, daß sich belgische Truppen südwestlich von St. George eines deutschen Schützengrabens bemächtigt hätten, ist glatt erfunden.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Nichts neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Lemberg wurde gestern nachmittag im Sturm genommen, daran anschließend noch Sczerekstellung zwischen dem Dnjestr bei Nikolajow und Lemberg.

Weiter nördlich ist in der Verfolgung die Linie östlich von Lemberg-Zoltance-Turynka (nordöstlich von Solkiew) erreicht.

Bei Rawaruska und westlich davon ist die Lage unverändert.

Im San—Weichsel-Winkel und links der oberen Weichsel beginnen die Russen zu weichen.

Es war nicht irgend ein Geschäftsbrief, wie sie erwartet hatte, sondern ein Privatschreiben.

Der Poststempel und die feste, charakteristische Handschrift verrieten ihr, noch ehe sie den Brief öffnete, von wem er kam.

Und da ging es wie ein scharfer, schneidender Schmerz durch ihren Körper.

Ohne den Brief zu öffnen, schritt sie die Treppe hinauf und schloß sich oben in ihrem Schlafzimmer ein. Sie sank auf einen Sessel und öffnete nun erst den Brief mit zitternden Händen. Denn sie wußte, von Fritz Steinbach konnte ihr nur etwas kommen, was ihre Seele in Aufruhr bringen würde.

Mit einem schweren, zitternden Atemzug begann sie zu lesen. Aber schon, nachdem sie die ersten Zeilen überflogen hatte, bedeckte geisterhafte Blässe ihr Gesicht. Sie ließ mit einem dumpfen Laut den Brief kraftlos herabsinken und lehnte den Kopf mit geschlossenen Augen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hochbauarbeiten für den Neubau zweier Bahnwartshäuser bei Wartstation Nr. 101 der Gemarkung Ubstadt und Nr. 122 bei der Station Weingarten gelegen, nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich einzeln zu vergeben: Grab-, Maurer-, Steinhauerarbeiten, Walzeisenlieferung, Zimmer-, Blechner-, Dachdecker-, Verputz-, Schreiner-, Schlosser-, Tüncher-, Glaser- und Pflästererarbeiten. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe auf unserem Hochbaubüro zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsformulare, die nicht nach auswärts versandt werden. Angebote, verschlossen, postfrei und für jedes Wärterhaus getrennt, bis längstens Dienstag den 29. ds. Mts., vormittags ½10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Heidelberg den 15. Juni 1915. Gr. Bahnbauinspektion II.

Versteigerung von ausgehobenen Bauernwagen.

Am **Dienstag den 29. Juni 1915,** vormittags 10 Uhr, werden im Hofe des Traindepots 14. Armeekorps in Karlsruhe, Gottesauerstraße Nr. 6

34 Bauernwagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Train-Depot 14. A.-K.

Marktpreise.

½ Kilo Schweineschmalz	Mk. 1 80
½ „ Butter	„ 1.75
10 Eier	1.50—1.60
20 Liter Kartoffeln	1.80—1.87
50 Kilo altes Heu	Mk. 3 80
50 „ neues Heu	„ 2.70
50 „ Roggenstroh	„ 2.75
50 „ sonstiges Stroh	„ 2.65
4 Ster Buchenholz (vors Haus)	„ 50.—
4 „ Tannenholz	„ 38.—
4 „ Forlenholz	„ 40.-

Durlach den 19. Juni 1915.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Gasmotor 4 PS, 1 Kleiderschrank, 3 Zuckerhüte, 12 Kisten Romansweiler Mineralwasser, 1 leichter Federnpritschenwagen mit Patentachsen.

Durlach, 23. Juni 1915.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Die Auflage auf den Bürgernutzen

für 1915 wird hiermit in Anforderung gebracht.

Sie beträgt einschließlich Steuerersatz für die Almendgüter:
für die Lose der Klasse I 35 ℳ 89 ₰,
für die Lose der Klasse II 4 ℳ 45 ₰.

Durlach den 22. Juni 1915.
Die Stadtkasse.

Früchte- u. Gemüse-Einkoch-Apparate

Konserven-Gläser, Gummidichtungs-Verschlüsse
Beerenmühlen, Saftpressen, Gärspunden
Kirschenentkerner, Rettigschneider ꝛc.
empfiehlt billigst

K. Leußler, Lammstr 23, Tel. 108.

Niederlage für Durlach: **Konrad Pönter Wwe.**

15 %

gewähre auf
weiße und farbige

Jacken-Kleider Blusen, Röcke Staubmäntel

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Bodenlacke

in allen Farben, per Pfund von **55** Pfg. an.

Adler-Drogerie Aug Peter

Weizengrieß

für Kinderernährung und Krankenkost wieder freigegeben, ℔ **45** ₰, zu haben

Central-Drogerie
Paul Vogel. Hauptstraße 74.

Umzüge

werden mit Rolle oder Möbelwagen sorgfältig ausgeführt.

H. Kiefer
Schreinerei und Möbellager
Gritznerstraße 1.

Suche eine Frau zum
Waschen und Putzen.
Frau **Schnörr,** Brauerei Eglau.

Ein ehrliches **Mädchen,** das servieren kann und zur Beihilfe im Haushalt sofort gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Wohnung von 2—3 Zimmern auf 1. Okt. od. früher von 3 Pers. (Pensionär) zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 167 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Eine 4-Z.-Wohnung mit Zubeh. beim Bahnhof gesucht auf 1. Juli. Angebote u Nr. 163 an d. Verlag.

Amalienstraße 29
ist wegen Versetzung eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Mansarde auf 15. Juli oder später an ruhige Mieter zu vermieten. **Wilh. Legler.**

Karlsr. Allee 9, 2. St., 4 Z. u. K.
„ „ **9,** 3. „ 4 Z. u. K.
„ „ **9,** 4. „ 1 Z. u. K.
„ „ **11,** 4. „ 2 Z. u. K.
„ „ **11,** part. 3 Z. u. K.
Auerstraße 3, part., 3 Z. u. K.
Turmbergstr. 18, hochpart., 2 große Z. u. K. zu vermieten

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Geräumige 2-Zimmerwohnung mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Sophienstr. 12,** part.

Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör zu vermieten **Hauptstraße 4.**

2-Zimmerwohnung mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Aue, Waldhornstraße 74.**

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Werderstraße Nr. 5
nahe beim Turmberg sind sogleich oder per 1. Juli eine schöne **4-Zimmer-** und eine **3-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör im 2. Stock preiswert zu vermieten. Näheres in **Karlsruhe, Kaiserstraße 155,** bei **Hammer & Helbling.**

4—5-Zimmerwohnung
sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 9,** Eingang Sophienstraße. Einzusehen 2—5 Uhr.

Laden

mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 11, 2. St.

Wohnung von 5 Zimmern, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör in schöner Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 10,** part.

Pfinzstraße 35 ist der **Laden,** in dem bisher ein Milch- und Viktualiengeschäft betrieben wurde, samt Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten Der Laden würde sich seiner Größe halber auch für jedes andere Geschäft eignen. Näheres bei **Gustav Petry,** Pfinzstraße 28.

Schöne geräumige **3-Zimmerwohnung** mit Waschküche, Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung: Seboldstraße 22, parterre, auf 1. Oktober 1915, und eine **2-Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Speicher: Lammstraße 3. Stock, Hinterhaus, sofort oder auf 1. Oktober zu vermienten. Näh. bei

K. Leußler. Lammstr. 23.

Moltkestraße 8 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Kammer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock bei Reeb.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zugehör ist an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres **Lammstraße 9,** 1. St.

Palmaienstraße 11 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Werderstraße 11, 2. Stock.

Wohnung.

Eine schöne kl. 3-Zimmerwohnung m. Z. ist auf 1. Oktober zu vermieten **Werderstraße 9.**

Geräumige 3—4-Zimmer-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas ist auf 1. Oktober preiswert zu vermieten **Amalienstraße 17.**

Wegen Versetzung schöne, der Neuzeit entsprechende **5 bis 6-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Wasserspülklosett, 2 Mansarden und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 76, 2. St.

Zweizimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Weingarterstraße 13, 2 St.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Näheres
Kronenstraße 5.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erfr. im Verlag.

Eine Grube Dung
hat zu verkaufen
Brauerei Eglau.

Stuhlverstopfung!
Dr. Buflebs TAMARETS wirkt mild und sicher! Unschädlich, wohlschmeckend. à Pkt. 30 u. 50 Pf.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 7. Juni der Schüler der Obersekunda des hiesigen Gymnasiums

Emil Huber,

Einj. Kriegsfreiwilliger u. Offiziers-Aspirant.

Wir werden dem wackeren, hoffnungsvollen jungen Helden, der sein Leben fürs Vaterland hingegeben, allezeit ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Durlach, den 23. Juni 1915.

Die Lehrerschaft des Gymnasiums Durlach.

Kaiserspende deutscher Frauen.

Aufruf!

Deutsche Frauen und Mädchen!

In dieser schweren Zeit blicken wir deutschen Frauen mehr als sonst auf unseren Kaiser, dem der furchtbare Krieg eine doppelte Last der Verantwortung auferlegt. Ihn, der in vorbildlicher Weise Freud' und Leid mit dem Volke teilt, bewegt sicher auch die Frage: Wie trägt das deutsche Volk die vielen Opfer an Blut und Leben, die bereits gefordert sind und noch gefordert werden müssen? Deutsche Frauen, laßt uns ihm eine Antwort darauf geben, laßt uns ihm in einer

Huldigungsanschrift

sagen: Wir alle, auch die, welche durch den Verlust ihrer Männer, Söhne, Väter und Brüder schwer heimgesucht sind, blicken in unwandelbarer Liebe jetzt wie zu Beginn des Krieges zu unserem Kaiser auf und vertrauen mit ihm auf Gott und unser gutes Recht.

Zugleich soll als Gabe der deutschen Frauenwelt für vaterländische Zwecke eine

Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen

dargebracht werden, über welche der Kaiser freie Verfügung hat.

Badische Frauen und Mädchen, schließt euch alle ohne Unterschied des Standes an, damit eine eindrucksvolle Kundgebung erreicht wird! Wir stören dadurch kein anderes Werk der Liebe, da unser Kaiser die Spende verwenden wird, wo sie am nötigsten ist.

Jede betrachte es als Herzenssache, sich zu beteiligen und im Kreise ihrer Hausgenossen und Bekannten nach Kräften für die Sammlung der Namen und Spenden zu wirken!

Auch die kleinste Gabe von 10 Pfennig an ist willkommen.

Die Sammlung soll Mitte Juli beendet sein. Als Uebereichungstag ist der Jahrestag des Kriegsbeginns (2. August) in Aussicht genommen. Die Hauptgeschäftsstelle für Baden befindet sich in Karlsruhe, Akademiestraße 1. Hauptsammelstelle ist die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe, Direktor Nicolai.

Karlsruhe, im Juni 1915.

Der Landesausschuß:

Frau Finanzminister **Rheinboldt** Exz., Frau Großhofmeister **v Brauer** Exz. Frau Generalleutnant **Edle v. Oetinger** Exz., Frau Prälat **Schmitthenner.**

Betriebs-Eröffnung.

Hierdurch dem verehrten Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich das

Hilda-Bad Gröbingen

neu eröffnet habe und empfehle meine

Wannen-, Brause- u. Kurbäder.

Badezeiten: Ab Mittwoch nachmittag bis einschließlich Sonntag mittag 12 Uhr.

Um gefälligen Zuspruch bittet

Friedrich Motzer

vorm. Heinrich Dreyer.

Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer mit Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Bismarckstraße 15.**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche-Veranda, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Waldstraße 19.**

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres geliebten Mannes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des

Rektors

Edmund Ernst

bewiesene innige Teilnahme sprechen wir zugleich im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank aus.

Durlach und Karlsruhe im Juni 1915.

Elise Ernst, geb. Forschner.
Dr. Gotthold Ernst, Professor.

Zur Karlsburg.

Anläßlich des großen Sieges von Lemberg findet am **Donnerstag den 24. Juni,** abends ½8 Uhr beginnend, im Garten der Karlsburg ein

Vaterländisches Konzert

verbunden mit **Johannisfeier** statt, ausgeführt vom **Trompeterkorps der Train-Ersatz-Abtlg. 14,** unter Leitung des Korpsführers Herrn Max Böhmer.

Eintritt 20 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Frau *Lutz Wtw.*

Ausstellung

von Handarbeiten der Verwundeten des hiesigen Vereinslazaretts in der Turnhalle des Gr. Gymnasiums

(Eingang Schillerstraße).

Samstag den 26. und Sonntag den 27. Juni, vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.

Eintrittspreis 10 Pfg.

Die durchweg sehr hübschen Arbeiten sind dem Verkauf ausgesetzt.

Reinerlös zugunsten der Verwundeten.

Zahlreicher Besuch im Interesse der Sache sehr erwünscht.

Laymann's Kupferschwefel,

Pfd. 40 ₰, zum Bestäuben der Reben,

Laymann's Bordola-Kupfer,

flüssig, Pfd. 50 Pfg, zum Bespritzen der Reben,

empfiehlt den Interessenten angelegentlichst

K. Leussler, Durlach

Lammstraße 23, Telephon 108.

Arm und Reich

trinkt jetzt

Quieta

den coffeïnfreien Ersatz **für Bohnenkaffee** wohlschmeckend und bekömmlich Rotsiegel ℔ 75 ₰, Grünsiegel ℔ 50 ₰ Echt in der **Central-Drogerie Paul Vogel,** Hauptstraße 74.

Tüchtige Kostümbüglerin

gesucht

Färberei Thomas, Karlsruhe, Akademiestraße 26.

Ein Taglöhner

sofort gesucht

Gießerei Mohr.

Turnverein Durlach E. V.

Gut Heil!

Donnerstag den 24. Juni, abends 8 Uhr:

Zusammenkunft

auf dem Turnplatz. Alle noch anwesenden aktiven Mitglieder sind um pünktliches Erscheinen gebeten.

Die zur Musterung kommenden Turner seien ganz besonders hierauf aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten **Weingarterstraße 17** II.

Evang. Kriegsbetstunde

in Durlach, abends 8 Uhr.

Donnerstag: Herr Stadtpfr. Wolfhard.